



**D**ie Verlängerung der Landebahn auf dem Flughafen Graz-Thalerhof ist eine dringende Notwendigkeit, stellte gestern der Vorsitzende der Flughafenbetriebsgesellschaft, Dr. Tropper, fest. Wird nicht umgehend mit dem Bau begonnen, so besteht die Gefahr, daß die jugoslawische Nachbarstadt Marburg uns den Rang ablüft.

Als vor einigen Monaten die „Kleine Zeitung“ als einziges Blatt berichten konnte, daß in Marburg die Absicht bestehe, einen Flughafen mit einer 3200 m langen Landebahn zu errichten, stieß diese Meldung selbst bei offiziellen Stellen auf Unglauben. Nun weiß man, daß in Jugoslawien bereits die Caterpillar an der Arbeit sind.

In Graz trägt man sich bekanntlich schon lange mit der Absicht, die Landebahn von 2000 auf 2500 m zu verlängern. Vorher allerdings war man darangegangen, das neue Flughafenabfertigungsgebäude zu errichten. Nun, da der Hut brennt, hofft man, in drei Jahren mit der verlängerten Landebahn aufwarten zu können.

Die Bewilligung dazu wurde vom Verkehrsministerium am 17. Juni erteilt. Laut dem Schätzungsgutachten rechnet man mit reinen Baukosten, die auch bereits die Befeuungsanlagen einschließen, von 60 Millionen S.

Die große Unbekannte ist die Summe, die für die Einlösung der 16.020 m<sup>2</sup> Grundfläche ausgegeben werden muß. Auf der beanspruchten Fläche stehen 35 Objekte, die ebenfalls eingelöst werden müssen. Natürlich wird sich die Landebahn nicht

*Die schwarze Linie zeigt die geplante Verlängerung der Landebahn. Der Sicherheitszone werden alle im Bild zu sehenden Gebäude zum Opfer fallen*

Foto: Gery Wolf

Flughafen Graz-Thalerhof:

# Konkurrenz mit Marburg

Von Gerhard Kaller

über die ganze Fläche erstrecken, aber die Vorschriften sehen eine gewisse Sicherheitszone vor, die ebenfalls freigemacht werden muß.

Die Mittel für die Grundeinlösungen stellt der Bund zur Gänze zur Verfügung. Für die Bauten müssen die Gesellschafter der Flughafenbetriebsgesellschaft — 50 Prozent Bund, Land Steiermark und Stadt Graz mit je 25 Prozent — gerade stehen.

Zu der Kritik „Warum werden nicht gleich 2800 m gebaut?“, stellte Hofrat Dr. Dipl.-Ing. Weiditsch aus Klagenfurt, der die Planung durchführte, fest, daß mit der Länge von 2500 m in Graz vollkommen ein Auslangen gefunden wird. Auf dieser Länge können 14 der derzeit gängigen Jet-Typen starten und landen. Dies bedeutet faktisch, daß Graz alle Düsenklipper außer den Jumbo-Jets und der gestreckten DC 8 empfangen kann.

Auf die Gefahr, die Graz durch den Flughafen in Marburg erwachsen könne, wies auch Dr. Weiditsch hin. Aus Klagenfurt fahren bereits Passagiere zu dem 40 Minuten entfernten Flughafen Laibach, um von dort aus internationale Anschlüsse zu erreichen.

Das Land Steiermark hat bereits in diesem Jahr einen Beitrag für die Pistenverlängerung bereitgestellt. Über die Zusagen des Bundes und des Landes soll noch heuer im Dezember entschieden werden. Man hofft, bereits im Frühjahr des kommenden Jahres mit den Grundeinlösungen und Bauarbeiten beginnen zu können.